STERN-RECHERCHE

stern liegen neue Mails vor: Was wusste Fynn Kliemann wirklich über die Maskendeals?

Unruhe im Kliemannsland: Influencer Fynn Kliemann steht seit einer ZDF-Recherche zu fragwürdigen Maskendeals in der Kritik

© Ingo Wagner/picture alliance

von **Jonah Lemm** und **Nico Schnurr**
17.05.2022, 07:58 • 6 Min. Lesezeit

MERKEN

Der Influencer Fynn Kliemann hat stets behauptet, nicht am Verkauf von Masken an Geflüchtete beteiligt gewesen zu sein. Nun zeigen *stern*-Recherchen: Die Geschäfte wurden jedenfalls auch unter seinem Namen verhandelt. Nicht die einzigen Ungereimtheiten.

Es ist Anfang April 2020, Beginn der Pandemie, als der gemeinnützige Verein "Wir packen's an" eine Nachricht bekommt, die den Aktivisten damals noch wie ein "Geschenk des Himmels" vorkommt. Die Hilfsorganisation stellt gerade mit aller Kraft Corona-Nothilfe auf Chios auf die Beine, um einen Ausbruch auf der kleinen griechischen Insel zu verhindern. 6000 Geflüchtete leben dort in einem überfüllten Lager und drumherum, in Containern, Zelten, selbst gezimmerten Verschlägen aus Holzresten und Plastikplanen. Überall, so erzählt es eine Aktivistin von "Wir packen's an" heute, liegt Müll herum, benutzte Windeln, Wasserflaschen voller Urin, dazwischen Ratten. Regelmäßiges Händewaschen ist unmöglich. Wenn es ideale Bedingungen gibt, unter denen sich das Virus ausbreiten kann, findet man sie hier.

Und dann dieses Angebot. Es geht um Schutzmasken. Genug, um das ganze Lager zu versorgen.

Am 9. April 2020, um 11.46 Uhr, versendet der Vorstand von "Wir packen's an" eine Mail: "Hallo Ihr, wir haben gerade voller Begeisterung Eure Nachricht in Instagramm gelesen. Irre, was Ihr hinbekommt! (...) Wir bräuchten dringend 6.000 Masken für das Lager, so schnell wie es geht. Wir nehmen natürlich auch kleinere Mengen, und natürlich gerne als Spenden :-) Ist da was möglich?"

Antwort am 10. April, 15:10 Uhr: "Wir können (...) anbieten, dass ihr die Masken normal bezahlt, wir würden sowohl 10% der Rechnung, als auch die Versandkosten als Spende übernehmen. Meld dich bei Interesse."

Absender: maske@fynn-kliemann.de

Fynn Kliemann ist ein sogenannter Influencer. Ein dauermützentragender Vielkönner, der Kleidung designt, sich mit seinem zweiten Musikalbum auf die Nummer eins der deutschen Charts DYIte, nebenbei noch Gunter Gabriels altes Hausboot kaufte und renovierte. Bekannt wurde er mit Heimwerkervideos auf Youtube. Man sieht ihn dort, wie er Schaukeln aus Badewannen zimmert, Karussells aus Fahrrädern schweißt und Mofas an Jetskis montiert. Kliemann hyperventiliert

MEHR ZUM THEMA

"ZDF MAGAZIN ROYALE"

Ist Markus Söder wirklich der sexieste Politiker? Mit diesem Thema legt Böhmerman nach dem Kliemann-Skandal nach

durch die Clips, er hämmert, lötet, bohrt und baggert so hektisch, dass man sich um seine Hände sorgt. Das Chaos hat Konzept bei Kliemann. Auch deswegen werden seine Videos so oft aufgerufen. Ständig droht etwas schiefzugehen. Am Ende aber bleiben die Hände heil, die Badewannen schaukeln, die Radkarussells rotieren, die Jetski-Mofas fahren.

Schlechte
Wegstrecke

Das Chaos hat Konzept bei Influencer Fynn Kliemann. Offenbar nicht nur in seinen Heimwerkervideos auf Youtube

© dpa Picture-Alliance / Ingo Wagn/ / Picture Alliance

Als Heimwerker hat Kliemann das Pfuschen perfektioniert. Als Person des öffentlichen Lebens aber galt er bis vor Kurzem noch als Weltverbesserer, als das, was manch einer gern verächtlich "Gutmensch" nennt. Er half, Brunnen in Äthiopien und Skateparks in Damaskus zu bauen. Millionen Fans, vornehmlich unter 30 Jahre alt, liebten ihn dafür, dass er einfach machte. Dass es schien, als könne er vielleicht nicht für alle Probleme dieser Welt eine Lösung improvisieren – aber doch schon für ganz schön viele.

So auch, als plötzlich eine Pandemie die Erde lahmlegte, die Menschheit Masken brauchte. Kliemann machte mal wieder einfach, zusammen mit der Firma, die sich bisher um seine Klamotten gekümmert hatte. Innerhalb weniger Wochen wurden sie zusammen, wie der 34-Jährige selbst auf seinem Instagram-Kanal schrieb, zu einem der größten Produzenten des Kontinents. Fair produziert seien sie, die Masken, in Europa. Verkauft werde zum Selbstkostenpreis, nicht wie bei den anderen Herstellern, den "Profitgeiern", wie Kliemann sie nannte.

Als im April 2020 die Mail bei ihrem Verein einging, sagt Miriam Tödter, Vorstandsmitglied von "Wir packen's an", habe sie gedacht: Fynn Kliemann, der ist zwar berühmter als wir. Aber ticken tut er doch genauso. Einer, der für die gute Sache kämpft. Keiner, der Profiteur der Krise sein will, kein kalter Kapitalist.

Heute fühlt sie sich eines Besseren belehrt.

Anfang Mai enthüllte das "ZDF Magazin Royale" von Jan Böhmermann, dass nicht nur Hilfsorganisationen, sondern auch die Öffentlichkeit über das Geschäft mit den Masken getäuscht wurden. Die Masken wurden nicht nur in Europa produziert, sondern auch in Bangladesch und Vietnam. Zu Löhnen unterhalb des dortigen Existenzminimums. Und es wurde eine Fuhre mit mangelhafter Ware aus Asien an Flüchtlingscamps verschickt.

Es geht um rund 100.000 Masken, einlagig, mit Gummibändern, die sich leicht lösten, so unbrauchbar, dass sie auf dem deutschen Markt nicht verkäuflich waren. Stattdessen ging die Ware unter anderem auf die griechischen Inseln, zu Geflüchteten. Welches Camp mit mangelhaften Masken beliefert wurde und welches nicht, das versuchen die Flüchtlingshelfer gerade aufzuklären. Fest steht: Viele Organisationen bekamen nur einen Teil der Masken gespendet, für einen Großteil bezahlten sie. Und sie kamen nicht nur für die Produktionskosten auf, wie viele Aktivisten damals glaubten. Mehrere Rechnungen, die dem *stern* vorliegen, belegen: Selbst Flüchtlingshelfer mussten teilweise mehr als das Doppelte des Produktionspreises für die Masken bezahlen.

In der Signatur steht: Fynn Kliemann

"Wir waren damals noch ein kleiner Verein und hatten wirklich nicht viel Geld", sagt Flüchtlingshelferin Miriam Tödter. "Im Nachhinein fühle ich mich verarscht." Kurz nachdem die Vorwürfe gegen Kliemann öffentlich geworden waren, hielt "Wir packen's an" eine Mitgliederversammlung ab. Es seien Tränen geflossen, sagt Tödter.

Nach den Enthüllungen hatte Kliemann stets betont, er habe nicht betrogen. Alle Masken, die er über seinen Namen und Onlineshop verkauft habe, seien in Portugal und Serbien fair produziert worden. Die Masken aus Bangladesch und Vietnam seien nur an Großabnehmer gegangen, zu denen auch Hilfsorganisationen wie "Sea Watch", "Leave No One Behind" oder "Wir packen's an" zählten. An diesem Geschäft sei er aber im eigentlichen Sinne gar nicht beteiligt gewesen. So sagte er kürzlich im Gespräch mit dem *stern*: "Ich habe nur den Kontakt zwischen den Hilfsorganisationen und der Produktionsfirma vermittelt. (...) Und dann habe ich mich fälschlicherweise in der Öffentlichkeit für die Aktion feiern lassen. Dabei hatte ich kaum etwas damit zu tun." Er, so geht Kliemanns Version, habe weder an dem Verkauf von Masken an Flüchtlinge etwas verdient, noch sei er in einer anderen Art und Weise in die Deals mit den Hilfsorganisationen eingebunden gewesen.

Dem *stern* liegen mittlerweile eine Reihe interner Dokumente vor, die an dieser Darstellung zweifeln lassen. So taucht etwa in mehreren Mails, in denen es um den Verkauf von Masken an Flüchtlingscamps geht, Kliemanns Name in der Signatur auf. Samt Anschrift, in einer impressumsähnlichen Anmutung.

Auch ging mindestens eine Mail, in der über 25.000 Masken für die Hilfsorganisation "Sea Watch" verhandelt wurde, unter anderem an Kliemanns persönliche Assistentin. Sie mache "das Handling für Fynn" steht dort. Und: "Fynn nimmt das Mittwoch mit auf in die Kampagne mit den anderen Griechen." Gemeint sind offenbar die weiteren Flüchtlingslager in Griechenland, die beliefert wurden.

INTERVIEW

NACH ZDF-RECHERCHE

Herr Kliemann, haben Sie gelogen? "Im Grunde ist es schon eine Lüge, wenn man einen Teil der Wahrheit weglässt"

Ob Kliemann doch etwas mit dem Verkauf von Masken an Geflüchtete verdient hat, ist unklar. In den Mails an verschiedene Hilfsorganisationen wird er als Partner genannt, "in Kooperation mit Fynn Kliemann" heißt es. Dazu, wie genau diese "Kooperation" ausgesehen habe, will die Firma Global Tactics, die sich um den Verkauf der Masken an Großabnehmer kümmerte, nichts sagen. Man solle sich "bei Fragen Herrn Kliemann betreffend" direkt an ihn wenden. Der wiederum lässt die Anfrage des *stern* gänzlich unbeantwortet.

Auffällig ist: Die Adressen unter den Mails unterscheiden sich. Die erste Anschrift, die unter Kliemanns Namen in den Mails auftaucht, liegt im vorderen Teil der Fußgängerzone von Zeven, einer Kleinstadt in Niedersachsen, in der Kliemann wohnt. Zwischen einer Spielhalle, einem Nagelstudio, einer Kneipe mit Holztresen und einer Tür, die offen steht. Der Bierdunst des "Astra Pott" weht bis zum Klingelschild. An der gekachelten Wand vorm Treppenhaus erkennt man noch das Postfach von Kliemanns Werbeagentur "herrlich media". Ein Teil des Firmenlogos wurde übergeklebt. "Keine Werbung. Lieber Bier" steht dort nun. Daneben ein Nachname, filzstiftverschmiert. Kliemanns Agentur ist ausgezogen. Offensichtlich schon vor einiger Zeit.

Neun Firmen, alle gehören Kliemann

Der neue Firmensitz befindet sich nur einige Hundert Meter entfernt, durch die Fußgängerzone, vorbei am Rathaus, schon ist man da. Hier liegt die zweite Adresse, die unter Kliemanns Namen in den Mails zu finden ist. Ein Backsteingebäude gegenüber vom Zevener Stadtpark. Unten ein Fliesenmeisterbetrieb. Oben eine Fensterreihe, zugestellt mit Zimmerpflanzen. Am Eingang prangt ein goldenes Schild. Neben Kliemanns Werbeagentur und dem Fliesenbetrieb sind darauf acht weitere Unternehmen gelistet. Alle gehören Kliemann.

Eine allerdings fehlt: Global Tactics. Seit 2021 ist Kliemann dort Mitgesellschafter. Er hielt es offenbar für eine gute Idee, noch enger mit dem Mann zusammenzuarbeiten, der die Maskendeals organisiert hatte.

Und auch das Image des Unternehmers, der eine Verantwortung für die Gesellschaft verspürt, wollte Kliemann weiter ausbauen. Am 3. März dieses Jahres organisierte Global Tactics eine Spendenaktion für die Ukraine. "unter dem eindruck des unermesslichen leids, dem sich die ukraine durch den angriffskrieg der führung ihres nachbarlandes ausgesetzt sieht, können wir nicht anders, als solidarisch zu handeln (sic!)" steht dort in einem Instagram-Beitrag. Man wolle als "Familie" unterstützen. Das Geld, schrieb Kliemann auf seinem Privataccount, würde dort verteilt, "wo es am dringensten gebraucht wird (sic!)".

Seine Fans liebten Influencer Fynn Kliemann, weil er einfach machte. Es schien, als könnte er vielleicht nicht für alle Probleme dieser Welt eine Lösung improvisieren – aber doch schon für ganz schön viele

© Thomas Boenig

Allerdings wurde ein erheblicher Teil der Spenden bis Mitte Mai, zweieinhalb Monate nach Beginn der Aktion, nach *stern*-Recherchen noch gar nicht verteilt. So wurden offenbar durch den Verkauf von Mützen, weiterer Kleidung und Kunst mindestens rund 95.000 Euro eingenommen. Allerdings: Knapp ein Drittel davon hatte in der vergangenen Woche noch keine der von Global Tactics genannten Hilfsorganisationen erreicht.

Tom Illbruck, Geschäftsführer von Global Tactics, teilt auf eine erste *stern*-Anfrage mit, er wisse nicht genau, welche Aktion gemeint sei. Fast zeitgleich geht auf dem Spendenkonto einer Hilfsorganisation eine ausstehende Summe von 24.220,40 Euro ein.

Einen Tag später schreibt Illbruck, diese knapp 25.000 Euro habe gar nicht die Firma von Kliemann und ihm verwaltet, sondern eine beteiligte Galerie. Ja, es gäbe noch Spenden, deren Verteilung ausstehe, das solle noch in diesem Monat passieren. Man habe eben abwarten müssen, ob nicht doch jemand etwa einen Pullover zurückgeben und die Kosten rückerstattet haben wolle. Zweieinhalb Monate lang.

Es klingt alles ein bisschen chaotisch. Es klingt nach dem System Kliemann. Man schaut zu und hofft, dass alles gut geht, dass alles heil bleibt.

Sicher sein kann man sich nicht mehr.

#THEMEN Fynn Kliemann • Influencer • Maske • Instagram • Tom Illbruck • Maskendeal • Europa • Bangladesch • Vietnam • Hilfsorganisation • Coronavirus • Chios • Virus • YouTube • Äthiopien • Damaskus

MEHR ZUM THEMA

nordbayern
Umfrage auf Dating-Plattform zeigt: Söder attraktivster Politiker
TV-KRITIK

"ZDF MAGAZIN ROYALE"

Ist Markus Söder wirklich der sexieste Politiker? Mit diesem Thema legt Böhmerman nach dem Kliemann-Skandal nach

GEPLATZTE KOOPERATIONEN

Diese Deals hat Fynn Kliemann wegen des Maskenskandals verloren

NACH ZDF-RECHERCHE

Viva con Agua will künftig nicht mehr mit Fynn Kliemann zusammenarbeiten

KLIEMANNSLAND UND CO.

BÖSE UND VERDAMMT GUT DARIN

GLOBAL TACTICS

NACH ZDF-RECHERCHE

Ferienhäuser, Hanf und Astrologie: Fynn Kliemann und seine Projekte

7 Bilder

Kliemann-Skandal: Das sagt die Firma hinter den Masken dazu

Herr Kliemann, haben Sie gelogen? "Im Grunde ist es schon eine Lüge, wenn man einen Teil der Wahrheit weglässt"

PODCAST "FEST & FLAUSCHIG"

Fynn Kliemann: Die eindeutig zweideutigen Aussagen von Jan Böhmermann und Olli Schulz

PODCAST "FEST & FLAUSCHIG"

Jan Böhmermann und Olli Schulz: ihr vielsagendes Schweigen zu Fynn Kliemann

MEINUNG

VORWÜRFE DES MASKENBETRUGS

Verschweigen, tricksen, täuschen – Fynn Kliemanns ungeschickte Verteidigungsstrategie

INHALTE IM ÜBERBLICK

SERVICE Die Newsletter von stern.de • Die RSS-Feeds von stern.de • Aktuelle Nachrichten • Archiv • Wissenscommunity • Themenübersicht • Sitemap • stern aktuelle Ausgabe • Weitere stern Hefte • Sonderausgaben • STERN Reisewelten • stern Plus • Browser-Benachrichtigungen

RATGEBER Altersvorsorge • Australien • China • Eigenheim • Energiesparen • Erbe • Geldanlage • Krankenkasse • Miete • New York • Südafrika • Urlaub • Versicherung

RATGEBER Allergie • Diabetes • Erkältung • Haut • Fitness • Kinderkrankheiten • Kopfschmerz • Rücken • Schlaf • Sexualität • Zähne

TOOLS Gutscheine • Alle Gutschein-Shops • Beliebte Gutscheine • Gutschein-Kategorien • Krankenkassenvergleich • Vergleichsportal • Firmen und Produkte • Handytarife • Produktvergleich • Gehaltsrechner

TOP-THEMEN Intervallfasten • Immobilienbewertung kostenlos • Steuererklärung • Schnell abnehmen • Facebook Account löschen • Ischias • Muskelverhärtung • Bundesligasaison • Tatort • Handy Gadgets

stern

NACH OBEN

Impressum • Redaktionelle Richtlinien • AGB • Datenschutzhinweise • Datenschutz-Einstellungen • Netiquette • Werbung • Browserbenachrichtigungen • Kontakt

© G+J Medien GmbH